

90 Minuten Hochspannung pur

Holler Firlefanztheater bringt Agatha Christies Krimi-Klassiker „Die Mausefalle“ auf die Bühne

Holle (pr). Wer hat Maureen Lyon umgebracht? Diese Frage hält das Theaterpublikum seit fast 60 Jahren in Atem. Wie viele Zuschauer den Krimi-Klassiker von Agatha Christie seit der Uraufführung am 25. November 1952 gesehen haben, lässt sich nur erahnen. Doch es dürften Millionen gewesen sein, schließlich ist „Die Mausefalle“ das am längsten laufen-

de Theaterstück der Welt. 21 Jahre lang gastierte der Krimi im Londoner New Ambassadors Theatre, bis das Ensemble im März 1974 nahtlos ins benachbarte St. Martin's Theatre umzog, ohne auch nur eine Aufführung auszulassen.

Mit seiner neuesten Produktion will das Holler Firlefanztheater nun die Freunde des gepflegten Krimis für 90 Mi-

nuten ins England der 50er Jahre entführen. Zur Handlung: Die junge Mollie Ralston hat das Haus Monkswell Manor geerbt und eröffnet dort gemeinsam mit ihrem Ehemann Giles eine Pension. Bei den Vorbereitungen hören sie im Radio vom Mord an Maureen Lyon in London und der Fahndung nach dem Unbekannten, der am Tatort gesehen wurde.

Zur Eröffnung der Pension haben sich einige Gäste angesagt. Das Wetter verschlechtert sich, und bald sind die Straßen nicht mehr befahrbar. Monkswell Manor ist völlig von der Außenwelt abgeschnitten. Da erhält Mollie Ralston einen Anruf von Superintendent Hogben, der ankündigt, dass bald einer seiner Polizisten in der Pension ankommen wird, ohne zu erklären, warum. Tatsächlich schlägt sich Sergeant Trotter mit Skiern zu den Eingeschlossenen durch. Kurz nach seiner Ankunft ist auch die Telefonleitung tot. Trotter informiert die Eingeschlossenen, dass die Adresse der Pension im Notizbuch des flüchtigen Mörders von Maureen Lyon gefunden worden ist. Er vermutet, dass der Mörder sich bereits im Haus aufhält.

Damit liegt der Sergeant zweifellos richtig, aber mehr wird hier nicht verraten.

Übrigens auch nicht nach dem Stück, was bei der Mausefalle mittlerweile Tradition hat. Denn nach dem Schlussvorhang wird das Publikum jedes Mal aufgefordert, über die Identität des Mörders zu schweigen. Renate Hornburg, die in Holle Regie führt, hat das bereits am eigenen Leibe erfahren. Als sich die Krimi-Liebhaberin das Stück in London ansah, wollte sie sich in der Theaterpause beim Barkeeper nach dem Mörder erkundigen: „No Madame, no answer“, lautete die Antwort des Mannes hinter der Theke. Deshalb sollen auch die Zuschauer in Holle nach den neun Vorstellungen zur Verschwiegenheit verpflichtet werden.

Premiere ist am Sonnabend, 19. November, um 20 Uhr im Theatersaal der Holler Grundschule. Weitere Aufführungen gibt es am 25., 26. und 27. November sowie am 2., 3. und 4., 9. und 10. Dezember. Am Freitag und Sonnabend sind die Anfangszeiten jeweils um 20 Uhr; sonntags um 19 Uhr.

Tickets für das Kriminalstück können sowohl telefonisch unter 0 50 62/ 89 73 30 oder im Internet unter www.holler-firlefanzt.de bestellt werden. Im Geschäft „Holler Allerlei“ in der Marktstraße 19 gibt es ebenfalls Karten.



In Monkswell Manor gibt es jede Menge Verdächtige. Aber wer ist der Mörder?

Foto: Rütters